

Handwörterbuch deutscher Synonymen, oder Erklärung der ähnlich- und gleichbedeutenden (sinnverwandten) Wörter in der deutschen Sprache : ein Hilfsbuch für Lehrer und für Jeden, der richtig und genau bezeichnend sprechen und schreiben will

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Allgemeine schweizerische Schulblätter**

Band (Jahr): **6 (1840)**

Heft 3-4

PDF erstellt am: **10.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

müsse, und macht auf die Vortheile aufmerksam, die nicht nur für die Kinder, sondern auch für die Lehrer daraus erwachsen; und dann noch einmal die Ergebnisse seines Nachdenkens zusammenfassend, endigt er mit einem Auf- rufe an das Volk und die Regirungen, zu wachen, daß das theuerste ihrer Interessen gewahrt werde.

So wären wir denn, wenige Monde von einander, mit zwei interessanten Schriften über Erziehung und Schullehrerseminarien aus der Feder zweier Wadtländer bereichert worden; denn auch den Verfasser des eben besprochenen Werkes zählen wir mit Freuden zu den Unfern. Die Schrift des Herrn Bruch, wie die des Herrn Gauthey, trägt denselben Geist, und zeichnet sich aus durch Gemüthlichkeit und gesundes Urtheil. Die Erziehungswissenschaft, der Geist der Erziehung, haben ihre Vertreter und machten Fortschritte bei uns; und keine jener finstern Theorien suchen sich bei uns einzunisten, welche des Menschen ganze Thätigkeit auf die Auffindung des Steins der Weisen hinleiten würden. Freuen wir uns dessen, was wir besitzen, um so mehr, als unsere Bedürfnisse groß und die Lücken mannigfach und tief sind.

A. Binet.

Handwörterbuch deutscher Synonymen, oder Erklärung der ähnlich- und gleichbedeutenden (sinn- verwandten) Wörter in der deutschen Sprache. Ein Hilfsbuch für Lehrer und für Jeden, der richtig und genau bezeichnend sprechen und schreiben will. Von Dr. F. W. Genthe. 2te umgearbeitete Ausgabe. Gisleben und Leipzig, Verlag von Georg Reichardt. 1838.

Der Verfasser hat sein Handwörterbuch der Synonymen in der Art für Lehrer bestimmt, daß dieselben ihre Schüler darauf verweisen und ihnen die nöthigen Erläuterungen geben können, und er hat dabei vorzüglich die Schüler der Gymnasien, Seminarien und höheren Bürgerschulen im Auge gehabt, daher auch zuweilen die Wörter nach ihrer Abstammung erklärt, wodurch oft

ganz allein ein sicherer Grund für die Erklärung gefunden werden kann. Die Schrift enthält 1594 Artikel, während das synonymische Wörterbuch von Eberhard nur 1265 umfaßt. Dieselbe ist jedenfalls eine sorgfältige Arbeit. Hier und da dürfte der Unterschied sinnverwandter Wörter schärfer bestimmt sein; aber oft ist ihre kurze Erklärung sehr treffend. Z. B. Befürchten und Besorgen. „Beide Wörter stimmen darin überein, daß man ein Uebel nahe glaubt oder, was jedoch mehr in Ersterem als in Letzterem liegt, nahe sieht. Besorgen erhält eine größere Theilnahme, Befürchten spricht stärkeren Eindruck aus. Man befürchtet, was man nicht abwenden kann; man besorgt, was man abwenden möchte.“ — Die Schrift ist wohl empfehlenswerth.

Die gesammte Erdkunde, ein Lehrbuch für Real- und Gewerbschulen, sowie für mittlere Gymnasial-Klassen. Nebst einer kurzen Anleitung, die Grundformen der einzelnen Erdtheile auf die einfachste Weise zu konstruiren, verbunden mit Aufgaben zu mündlicher und schriftlicher Beantwortung. In zwei Abtheilungen von J. G. Wittmann, Lehrer an der Realanstalt in Ulm. Ulm, 1839. In der Ebner'schen Buchhandlung.

Der Verfasser des vorliegenden Lehrbuches sagt in seinem Vorwort (S. 9 u. ff.), es stimmen die Verfasser der bessern geographischen Lehrbücher darin überein, daß der geographische Unterricht nicht mehr bloß den materiellen Zweck im Auge haben dürfe, sondern daß er zur Bildung des Geistes und Beredlung des Herzens beitragen, daher den Verstand, die Phantasie und das Gedächtniß des Zöglings gleich stark in Anspruch nehmen, dann in der Seele desselben ein unverwischliches Bild der Erdoberfläche hervorbringen und endlich wahre christliche Religiosität befördern müsse. Gleichwohl sind dieselben hinsichtlich des Lehrganges nicht unter sich